



Senti Julia, Schwander Susanne

Ablehnung der Änderung des Ausbauprojekts Papiliorama im Seebezirk - wie weiter ?

Mitunterzeichner: 11

Datum der Einreichung: 09.11.20

DAEC/DEE

Begehren

Am 19. August 2020 informierte der Bundesrat in einer Medienmitteilung, dass er den zweiten Teil des revidierten Richtplans des Kantons Freiburg genehmigt hatte, jedoch nicht das Projekt «Biomassezentrum und Energiepark Galmiz». Weiter wurde der Koordinationsstand einiger Projektblätter nicht gutgeheissen, insbesondere beim Ausbauprojekt des Papiliorama in Kerzers, welches nicht in der vorgesehenen Form stattfinden können. (<https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-80117.html>).

Sämtliche Akteure des Seebezirks haben diese Neuigkeit am 20. August 2020 aus der Presse erfahren, das kantonale Raumplanungsamt kurz davor telefonisch. So informierte die FN, dass das geplante Biomassezentrum und der Energiepark auf Galmizer Boden nicht genehmigt wird, da die vorgesehenen Aktivitäten nicht in ein landwirtschaftliches Gebiet passen. Eine Erweiterung des Papilioramas wird als Vorabinformation gutgeheissen, die geplante Diversifizierung mit dem Bau eines Hotels wird jedoch abgelehnt. (<https://www.freiburger-nachrichten.ch/kanton/bund-ist-gegen-energiepark-galmiz>).

Die Grossräte des Seebezirks wurden vom zuständigen Staatsrat als auch vom Oberamtmann und den Vorsitzenden des Gemeindeverbandes empfangen und haben sich ausgetauscht. Einig sind sich allesamt, dass der Ausbau des Papilioramas für das touristische Angebot des Seebezirks sehr wichtig ist und man froh ist, dass der Grundsatz des Ausbaus genehmigt wurde. Über die Nichtgenehmigung der Erweiterung der Kompostieranlage und die Errichtung des Energieparks ist man enttäuscht, zumal ganze einunddreissig Standorte geprüft worden sind. Die Grossratsdelegation des Seebezirks ist sich einig, dass die Errichtung eines Biomassezentrums im Seebezirk wichtig ist und unterstützt werden muss, das gleiche gilt für die Erweiterung des Papilioramas, auf welches in der vorliegenden Anfrage der Fokus gelegt wird.

Ausbauprojekt Papiliorama

Seit dem Beginn seiner Existenz im Jahr 2003 hat sich das Papiliorama in Kerzers stets weiterentwickelt und an Wichtigkeit für den regionalen Tourismus gewonnen. Es gehört heute zum Verein der wissenschaftlich geleiteten Zoos der Schweiz und spielt so eine wichtige Rolle im Natur- und Artenschutz von bedrohten Tierarten.

Das Papiliorama ist eine gemeinnützige Stiftung mit dem Ziel, das Publikum für das Schicksal der Tropenwälder und der Artenvielfalt im Allgemeinen zu sensibilisieren. Dabei wird die tropische Natur in den lebenden Ausstellungen so nah wie möglich an die Besucher ran gebracht. Eine Schwesterstiftung des Papilioramas (die [ITCF](#)) schützt konkret 39 700 Hektaren (397 km²) tropischer Natur in Belize, Zentralamerika. Das Papiliorama entstammt der Fantasie seines Gründers, Maarten Bijleveld van Lexmond, einem Biologen aus den Niederlanden. Zusammen mit seiner Frau Catheline gründete er im Jahre 1988 das erste Papiliorama im Kanton Neuenburg.

Am 1. Januar 1995 wurde dieses durch einen Grossbrand zerstört. Dank einer riesigen, landesweiten Solidaritätswelle konnte das Tropenhaus im selben Jahr wiederaufgebaut werden. Da sich das Papiliorama aus Platzmangel in Marin aber kaum mehr weiterentwickeln konnte, wurde das Tropenhaus 2003 nach Kerzers im Herzen des Dreiseenlandes umgesiedelt. Seither steht die Institution unter der Leitung des Direktors Caspar Bijleveld, des Sohns des Gründerehepaars. (<https://papiliorama.ch/stiftung/geschichte/>).

In seiner Stellungnahme anerkennt der Bund die gewünschte Vergrösserung seiner Ausstellung. Die geplante Umsetzung des Ausbaus der Parkier- und Logiermöglichkeiten akzeptiert er jedoch nicht wie im eingereichten Projekt dargestellt. Er sieht sich insbesondere wegen der tangierten Fruchtfolgefleichen der dortigen Landwirtschaftszone nicht in der Lage dem geplanten Ausbau so zuzustimmen.

Zur Problematik bei der Umsetzung dieses Erweiterungsprojekts stellen wir folgende Fragen:

1. Wird die Stiftung des Papiliorama vom kantonalen Raumplanungsamt in der Überarbeitung der Erweiterung unterstützt? Wenn ja, in welcher Form?
2. Wie bewertet der Kanton die Wichtigkeit der geplanten Weiterentwicklungen des Papiliorama Kerzers, welche zum Ziel haben, die Möglichkeiten der Anreise und möglicher Parkiermöglichkeiten für die Besucher zu optimieren?
3. Ist sich der Kanton dem touristischen Gewicht der Anlage für die Region des Seebezirks bewusst und unterstützt er Sie auch in Zukunft?
4. Wie schätzt der Kanton die benötigte Zeit zur Anpassung des nichtgenehmigten Inhalts der Planung ein und wann rechnet er mit der Einreichung eines angepassten Projekts? Wird der Kanton das Papiliorama in der Abänderung seines Projekts unterstützen?

—